Bürgerverein Heuchelhof
www.buergerverein-heuchelhof.de

04.01.2012

Stellungnahme Nr. 12

Vor- und Nachteile in Kürze

12.1. Der Würzburg-Tunnel verkürzt die Fahrtstrecke um 750m und vermeidet den Gegenanstieg über den Katzenberg

12.2. 80 Mio. l Treibstoff werden gegenüber der Amtstrasse in 20 Jahren eingespart (Berechnung Aviso, erstellt 2006 für die Autobahndirektion)

12.3. 70 Mio. € werden an sonstigen Fahrzeugbetriebskosten und 60 Mio. € an Zeitkosten in 20 Jahren eingespart.

12.4. 31 Mio. € Nutzen errechnet Aviso für Menschen und Bauten in 20 Jahren aus der Reduzierung der Luftschadstoffbelastung durch die Südvariante, schon ohne Filter und ohne Brückeneinhausung. Die Nutzenberechnung der Aviso ist als Entscheidungsgrundlage nicht mehr geeignet und besonders im Bereich der Schadstoffemissionen stark überarbeitungsbedürftig: Kostenstand und Emissionsprognosen stammen von 1995, Brückeneinhausung und Filterung gehören noch nicht zum Programm, die Punkte 12.7 bis 12.11 blieben unberücksichtigt.
Die Summe der notwendigen Korrekturen wird ziemlich sicher einen noch höheren Nutzen für den WürzburgTunnel ausweisen als die alte Berechnung der Variante Süd 1 (Stellungnahme Nr. 7 des Bürgervereins Heuchelhof/Homepage)

12.5. 30 Mio. € Nutzen in 20 Jahren errechnet Aviso für die Reduzierung klimaschädlicher Gase, vor allem CO_2. (Die A 3 ist der größte CO_2-Produzent in Würzburg)

12.6. für mindestens 20 000 Bürger wird die Lärmbelastung spürbar verringert.

12.7. Staus und Unfälle während der sechsjährigen Bauzeit der Amtstrasse unter laufendem Verkehr werden vermieden, wenn auf neuer Trasse der Würzburg-Tunnel gebaut wird.

12.8. Abseits des laufenden Verkehrs sind kürzere Bauzeiten möglich.

12.9. Vermieden wird auch viel Ausweichverkehr bei Unfällen und Staus. Dadurch bleibt die Stadt besser erreichbar (Einzelhandelsumsätze!), es entstehen weniger Abnutzungsschäden an und weniger Unfälle auf städtischen Straßen.

12.10. Vermieden wird eine gravierende Beeinträchtigung des Würzburger Stadt- und Landschaftsbildes. Kein mit der 5 km langen Amtstrasse und ihren Schallschutzwänden im Stadtgebiet vergleichbares anderes Bauwerk würde je genehmigt werden.

12.11. 4000 Bäume entlang der bisherigen Trasse können vor der Abholzung bewahrt werden. Für die Verbesserung des sommerlichen Stadtklimas ist wegen der Kessellage vor allem in Würzburg Erhaltung und Vermehrung der Bäume wichtig.

Ziel zukunftsfähiger Verkehrsplanung muss sein, den Verkehr zu bündeln, die Flächen zu entlasten und die Bewohner entlang der gebündelten Verkehrsströme optimal zu schützen. Konkret heißt das: Je kürzer und hindernisfreier die A 3 ist, umso besser werden die Stadt Würzburg und ihr Umland entlastet.

Nachteil:
12.12. Höhere Kosten
12.13. Trinkwasserschutz
12.14. Tank- und Rastanlagen
12.15. Neue Betroffenheiten

Bewertung der Nachteile:

zu 12.12. Die Mehrkosten des Würzburg-Tunnels liegen bei 20 Mio. €, ca 10 % der Gesamtkosten (Stellungnahme Nr. 9 des Bürgerverein Heuchelhof/Homepage)

zu 12.13. Von der Verordnung zum Wasserschutzgebiet kann eine Ausnahme genehmigt werden, wenn das Schutzziel durch geeignete, technische und organisatorische Maßnahmen hinreichend gewährleistet wird. Die Mehrkosten liegen bei 2 Mio. €, ca. 1 % der Gesamtkosten.

zu 12.14. eine für den Bund kostenneutrale Zukunft der Tank- und Rastanlagen ist möglich. Es gibt viele unterschiedliche Lösungen. Die beste muss entsprechend den Interessen und Zielen der Tank und Rast GmbH ermittelt und ausgehandelt werden. (Stellungnahme Nr. 9, KG2 des Bürgervereins Heuchelhof/Homepage)

zu 12.15. Die Brücke über den Reichenberger Grund im Verlauf der Tunneltrasse rückt bis auf 100 m an das nächstgelegene Haus der Siedlung Reichenberger Grund. Der Bürgerverein Heuchelhof engagiert sich für den Würzburg-Tunnel unter der Voraussetzung, dass die Brücken eingehaust werden. Dadurch kann der Schallschutz für die Siedler um mindestens 5 dB gegenüber der Amtstrasse verbessert werden und die Luftschadstoffbelastung wird sich nicht erhöhen (Stellungnahme Nr. 11 des Bürgervereins Heuchelhof/Homepage)

Für den Würzburg-Tunnel muss natürlich ein neues Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden. Wichtig ist dabei, dass die dafür vorgeschriebene Bürgerbeteiligung früher als allgemein üblich beginnt und moderiert wird von einer Persönlichkeit, die das Vertrauen der für den Tunnel engagierten Bürger ebenso geniest wie das der planenden Autobahnbehörde. Eventuelle Schwachstellen bei der Planung des Würzburg-Tunnels werden dann schnell aufgedeckt werde. Wenn die Beteiligten diese bis zur Planfeststellung beseitigen, hat eine Klage dagegen keine Chance mehr.

Der Würzburg-Tunnel entfaltet seine Vorteile für die ganze Stadt Würzburg und ihre Umgebung, keineswegs nur für einige Bürger des Heuchelhofs.